

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 37 [i.e. 40] (1958)
Heft: 20

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Frau in der Kunst

Am 17./18. Mai findet anlässlich der 110. Wiederkehr des Todestages der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff im neuen Schloss in Meersburg...

Die berühmteste Tänzerin unserer Zeit, die erreichte Alicia Markova, einzige Nachfolgerin der Pavlova, gastiert im Rahmen des englischen Londons Festival Ballett bei den Zürcher Juniestochern als «Sterbenden Schwam»...

Irmtraut Fannendöck spielt in der Eröffnungsvorstellung des Winterthurer Sommertheaters, an das auch Eva Jarno, Regine Brandt und Caroline Reich engagiert wurden, die «Donna Diana»...

Bäuerintnentagung in Einsiedeln

Über tausend katholische Bäuerinnen, von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft kath. Bäuerinnen eingeladen, tagten in Einsiedeln unter der Vorsitz von Frau Blättler-Bucher, Kerns...

Das Schlusswort wurde vom Einsiedler Konventualen, Pater Benno Felder, Protoktor der Katholischen Bäuerinnenorganisation, gehalten.

Hinweis

Unter den Buchbesprechungen in Nr. 7 dieses Blattes wurden die Leser und Leserinnen auf die Arbeit des Schweizerischen Hilfswerkes für aussereuropäische Gebiete aufmerksam gemacht...

In Ergänzung dazu möchten wir noch die Adresse des Sekretariates bekanntgeben:

Schweizerisches Hilfswerk für aussereuropäische Gebiete, Nollenstr. 26, Zürich 6 - Telefon 501/26 32 00. Postcheck-Konto V/1185 Basel.

Das Schweizerische Hilfswerk würde sich freuen wenn möglichst viele Leser und Leserinnen diesem Appell zum Beitritt Folge leisten könnten.

Nach einem Jahr des Schaltens und Waltens wurde die «Jüpe» vom Schulpräsidenten zur Wahl vorgeschlagen. Er lud sie sogar zu einer Fahrt ein...

Es kam noch vieles dazu, diese Landjahre waren auch ein Stück Lebensschule, eine Zeit des Reifens und Schicklärns, wo, ohne dass es mir bewusst wurde, alles seinen Anfang nahm...



Wir stellen vor:

Pressechef Paula Maag

BWK. Während die ferienabwesende Redaktorin als «nicht mehr erledigte Aufgabe vor ihrer Abreise» nun an klassischer Stätte weit im Süden dieses Porträts skizziert, hat der Saffa-Pressechef Paula Maag bereits in Amsterdam zur holländischen Presse und im Rundfunk gesprochen...

Das Frauenblatt seinerseits wurde immer öfter und von verschiedenster Seite her in der letzten Zeit ersucht, nun einmal den Pressechef vorzustellen. So berichten wir:

Paula Maag ist bekanntlich Berufsjournalistin, Präsidentin des Zürcher Berufs- und Geschäftefrauen-Clubs. Sofern sie sich in ihren Artikeln nicht mit Frauenfragen sozialer oder beruflicher Art befasst, sind es lebendig geschriebene Reisebeschreibungen oder heitere Feuilletons...

Wollen wir von ihr etwas über den sog. Werdegang wissen, so erfahren wir:

1928 kam Paula Maag als Auslandschweizerin von Paris in die Schweiz zurück und verlebte Ferien am Genfersee, deren Eindrücke sie — die eine gute gesangliche und musikalische, wie auch literarische Ausbildung genossen hatte — in die Form einer Erzählung kleidete...

Demonstrationskurs für die Vorbereitung der werdenden Mütter zur angestrengten und natürlichen Geburt

Aus dem Pavillon «Eltern und Kinder» in der Saffa

Von einem Mitglied der schweizerischen Fachgruppe für die Körperschule der werdenden Mütter erfahren wir, dass während der Dauer der Ausstellung die erwähnte Fachgruppe zu verschiedenen Malen die Möglichkeit haben wird, Frauen und Töchtern (auch angehende Väter sind in einer Anzahl spezieller Elternkurse willkommen) in Referaten, praktischen Vorführungen, Filmen, mit Hilfe von Literatur und Anschauungsmaterial sowie auch durch mündliche Auskunft über Schwangersenerziehung und entsprechende Vorbereitungskurse...

terten Erzählungen und Feuilletons zuerst wohl als eine Art Spielerei betrieb, ist ihr — dies auf Grund plötzlich geänderter materieller Verhältnisse — nachher zum eigentlichen Erwerbberuf, zum Lebensinhalt geworden...

Wie kam Paula Maag dazu, sich mit Frauenfragen zu kümmern? Zuerst — ein seit langem verstorbener bernischer Notar war es, der die schreibgewandte junge Frau seinerzeit auf dieses journalistisch noch kaum betretene Gebiet aufmerksam machte...

Das Pressebüro der Saffa 1958 befindet sich — dank dem Entgegenkommen der allen Frauenunternehmungen sei je freundlich gesinnter Stadt Zürich — im Parterre des Salomon-Gessner-Hauses an der Münstergasse 9 in Zürichs Altstadt...

Die wesentlichen der Körperschule der werdenden Mütter praktisch demonstriert werden, sind: Atmung, Entspannung, Schwangerschaftsgymnastik, einfache Massage, Brustpflege, Geburtsübungen, die besonders eingehend erläutert werden. Die angewandte Methode baut sich auf die langjährigen Erfahrungen und Beobachtungen des englischen Arztes Grantley Dick Read auf...



Saffa bereits in Tageszeitungen und Wochenzeitschriften, in Fach- und andern Blättern (auch Sondernummern und -seiten) geschrieben wird, ins Büro an der Münstergasse, wo auch das Telefon beständig läutet.

Bereits wurden nach der noch vor ihrem Antritt im Oktober 1957 durchgeführten ersten Pressekonferenz deren zwei weitere trefflich vorbereitete und sehr gut besuchte, von Paula Maag im Pressefoyer organisiert, wobei ihr von seiten der Saffa-Pressekommissionspräsidentin, Suzanne Oswald, wie vom Ausschuss dieser Kommission, auch immer Unterstützung zuteil wird...

So mussten und müssen Fäden geknüpft, Kontakte geschaffen und gepflegt werden. Es braucht für die Ausübung des Amtes eines Pressechefs der Saffa 1958 nicht nur ein haarscharf feines Ohr fürs Wesentliche und als neuestes Mittelzeugs, es braucht auch die Gabe der raschen Entscheidung...

SAFFA-Gaststätten advertisement featuring a bear logo and text: SAFFA-TIP: Café «Treffpunkt» (Eingang links, beim Bahnhof) Patisserie, Kuchen, Leckerteller...

Im SV-Selbstbedienungsrestaurant advertisement: können Sie sich entspannen bei Kaffee, Tee und Patisserie, schönen Plättli und ganzen Mehlspeisen...

Unsere Buchbesprechung Hildegard von Bingen

Aldous Huxley kommt in seiner letzten Arbeit «Himmel und Hölle» zum Schluss, dass im Mittelalter, «neben regelrechten Übungskursen in leiblicher Abtötung», auch die mangelhafte Ernährung des Menschen, vor allem der den ganzen Winter andauernde Fastenzeit, ein Grund ist für das häufige Vorkommen visionärer Menschen...

mit einem Anfang zu machen in Naturkenntnis und sogar Medizin. Allerdings sind die Bilder, in die sie ihr Wissen kleidet, für uns Heutige abstrus. Ihre Gedankengänge sind noch völlig durchtränkt mit altbiblischer Vorstellung und scholastischer Weltanschauung...

«s isch Bauele-Zyt»

Unter diesem Motto führte die Publizitätsstelle der Schweiz, Baumwoll- und Stickerindustrie, zusammen mit dem einheimischen Detailhandel, die erste nationale Baumwollwoche (vom 3. bis 10. Mai 1958) durch.

Gerade uns Frauen soll die Baumwollwoche wieder in Erinnerung rufen, dass in der Hauptsache Geschlechtsgegenossen dieses landwirtschaftliche Erzeugnis — gewonnen aus den Samenhasen der mannshohen Baumwollstäuden — verarbeitet.

Ebenso sind beim Veredelungsprozess, beim Bleichen, Färben und Bedrucken des Stoffes Frauen anzutreffen, wie sie auch als Hilfsarbeiterinnen in den Werkhallen, in den Forschungs- und Kontrolllabors, als Dessinatoreninnen und im Zeichenstempel unentbehrlich sind.

Frühlings-Modestoffe auf Schloss Lenzburg im Zeichen der Baumwolle

Wenn die Natur sich zum Empfang des holden Knaben Lenz in den schönsten Feststaat des Jahres kleidet, warum sollen wir Menschen nicht auch daselbe tun? Frühling und Mode gehören nun einmal zusammen.

Ein Frühlingstag, wie Dichter ihn sich träumen! Vom Tal grünten zartgrüne Wälder, goldbestreute Wiesen und bräutlich geschmückte Blütenbäume zum kühn in Felsen gebetteten Schloss herauf.

Nicht Ritterpiele waren angesagt, sondern ein Modeturnier, mit dem die Initianten der Königin Mode ihre Huldigung darbrachten. Die Maisenose blitzte also nicht in Panzern und Waffen auf.

Das Frühlings-Modestoffe auf Schloss Lenzburg war nicht nur eine Augenfreude für die schweizerischen und ausländischen Gäste. Sie war mehr als das. Sie wurde zu einer nationalen Kundgebung.

Zwei Göttin und eine Gotte

hat jeder Bub in mancher Gegend unseres Landes; Mädchen haben dafür mancherorts zwei Gotzen. Diese Tradition leuchtet ein: Der Bub soll menschlicher Voraussicht nach auf alle Fälle einen väterlichen Berater, das Mädchen eine mütterliche Freundin auf seinem Weg ins Leben haben.

Für manche Kinder ist der Weg ins Leben noch etwas steiniger als gewöhnlich. Wir denken an die Buben und Mädchen, welche mit einem Geschicken zur Welt kommen oder durch schwere Krankheit infirm werden.

Ist es da nicht ertreulich und sinnvoll, dass Pro Infirmis seit mehreren Jahren geschicklichen Kindern gegen die Eltern Extra-Göttin und -Gotzen vermittelt? Eine Patenschaft Pro Infirmis verpflichtet Sie, einem Gebrechlichen materiell (10 Franken im Monat) und wenn möglich auch menschlich während eines Jahres beizustehen.

Patenschaften Pro Infirmis VIII 21 700 Zürich, Anmeldekarten in allen Pro-Infirmis-Couvertis.

faktor besteht seit allen Zeiten und die Beliebtheit schweizerischer Baumwolle und Gewebe ist dem Export günstig.

Kein Zufall, dass das Modestoffe von Lenzburg mit dem Benntag in Aarau zusammenfällt. Die gesellschaftliche Atmosphäre internationaler Pfingstferien ist Mode und Eleganz besonders wohlgesinnt.

Was zu sehen war, das war Baumwolle, getragen von morgens bis Mitternacht, von jung und alt bei-

derlei Geschlechts. Alle Register der Bekleidung wurden gezogen, weder Sport noch Strand, noch Regentage vergessen. Denn immer und überall steht Baumwolle in Bereitschaft, praktisch, elegant und luxuriös in herrlichen Geweben von Luxusfäden durchwirrt, feenhaft bestickt und als kostbare Gulpen Spitzen von bestrickender Schönheit.

Trommelwirbel. Ein Ritter in schwerer Rüstung ist vom Rittersaal herabgestiegen und hat sich eine Braut erkürt, die lieblich in Schleier und Schleppekleid aus herrlicher Broderie anglaise an seiner Seite den sonnüberstrahlten Schlosshof durchschreitet, gefolgt von Ehrendamen im festlichen Kleide — im Zeichen des Frühlings und der Baumwolle.

Jubiläum in Twann am Bieler See

Wir freuen uns, aus unserer idyllischen Gegend am See melden zu dürfen, dass in diesen blauen Frühlingstagen der hiesige Frauenverein die vierzigste Wiederkehr seiner Gründung feiern kann.

Möge das Wissen um Gutes und Schönes, das geleistet wurde, den Weg in eine ebenso beglückende Zukunft weisen und erhellen!

nen in Wort und Bild die Arbeit unserer Ortsgruppen.

Fräulein Clara Nef, die verdiente Ehrenpräsidentin des Schweizerischen Bundes abstinenter Frauen, schloss die Tagung mit einem eindrücklichen Appell, im Kampfe gegen den Alkoholmissbrauch nicht zu ermüden und sich mutig für eine gesunde und nürmerliche Lebensweise einzusetzen.

Der festliche Abend im Hotel «Blaukreuzhaus» vereinigte die Delegierten bei einem reichhaltigen Buffet. Musikalische, gesangliche und literarische Darbietungen schufen eine festliche Stimmung.

Am Sonntagmorgen führte uns ein Omnibus durch das in herrlicher Blütenpracht stehende Baselbiet über Liestal nach dem in einem reizenden Juratälchen liegenden Dorf Bretzwil.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen im Stadt-Casino in Basel schloss die wohlgegangene Tagung.

Delegiertenversammlung der Frauenzentrale Zürich

Die erste Delegiertenversammlung der Frauenzentrale Zürich in diesem Jahr, die von Frau Dr. H. Autenrieth umsichtig geleitet wurde und einen guten Besuch aufwies, stand vor allem unter dem Zeichen der Saffa.

Die geschäftlichen Mitteilungen drehten sich vorwiegend um die Saffa-Vorarbeiten, zu denen sich so zahlreiche Mitglieder der Zürcher Frauenzentrale selbstos zur Verfügung stellen. Ein Wandbild, das von der Frauenzentrale der Saffa geschenkt wird, wird dort am Haus «Im Dienste des Volkes» zu sehen sein.

Zu einer der Frauen in aller Welt bewegenden Frage, dem Kampf gegen den Atomtod, wird die Zürcher Frauenzentrale im Juni ihre Mitglieder von kompetenter Seite, durch Redaktor P. Dürrenmatt, Basel, und Pfarrer Dr. P. Vogelsanger, Zürich, orientieren lassen.

Eine Orientierung von Frau Dr. M. Bosch-Peter über das Aussehen, das die Saffa 1958 annimmt, beschloss die lebendige Delegiertenversammlung der Zürcher Frauenzentrale.

Veranstaltungen

BERNISCHER FRAUENBUND Spitalgasse 34, Bern

DELEGIERTENVERSAMMLUNG Donnerstag, 22. Mai 1958

Vormittagsverhandlungen: 10 bis 12 Uhr Nachmittagsverhandlungen: 14 bis zirka 16 Uhr

Wegen Ferienabwesenheit der Redaktorin bis 19. Mai ersuchen wir dringend um direkte Zustellung der Manuskripte und besonders der Mitteilungen, Veranstaltungsanzeigen und Berichte an Frau C. Werder-Fischer, Administration Schweizer Frauenblatt, Postfach 210, Winterthur, während dieser Zeit.

Redaktion: Frau B. Wehrli-Knobel, Birmsendorferstrasse 426 Zürich 55, Tel. (051) 35 30 65

Verlag: Genossenschaft «Schweizer Frauenblatt», Präsidentin: Fräulein Dr. Olga Stämpfli, Gönzardhof, Aarau

Tagungen

Jahren konnte diese Ortsgruppe das neue Haus aus eigenen Mitteln erstellen. Die Süssmostaktionen, ein besonders beliebtes Arbeitsfeld unserer Ortsgruppe Burdorf, mussten erstmals wegen der geringen Obsterte unterbleiben.

Der Schweizerische Bund abstinenter Frauen wird im Pavillon «Häusliche Erziehung» eine Fruchtsaft-Brot betreiben. Unter dem Motto «Wir schaffen neue Trinksitzen mit den herrlichen Fruchtsäften» werden den Besuchern erfrischende, gesunde Fruchtsäfte serviert werden.

Die Ortsgruppe St. Gallen wird demnächst ihr neues Milchhäuschen auf Dreilinden einweihen können. Durch gute Zusammenarbeit, umsichtige und sparsame Geschäftsführung während 20

Schweizerischer Bund abstinenter Frauen

Am 3. und 4. Mai 1958 fand in Basel die 56. Jahresversammlung der deutsch-schweizerischen Ortsgruppen-Vereinigung statt. Aus 16 Ortsgruppen kamen 47 Delegierte anwesend. Unter der vorbildlich klaren und straffen Führung der Präsidentin, Frau Anna Kull-Oetli, fanden die statutarischen Geschäfte eine rasche Erledigung.

Welche edle Dame würde alleinstehender Frau ein Darlehen von Fr. 8000.— gewähren. 5% Verzinsung.

Offerten unter Chiffre H 36 664 Lz an Publicitas Luzern.



Alkoholfreie Gaststätten laden Sie ein

Restaurants des Frauenvereins für alkoholfreie Wirtschaften Winterthur «ERLENHOF» beim Bahnhof Tel. (052) 2 11 57 «HERKULES» am Graben Tel. (052) 2 67 33



Künznacht, Zürich Kunststuben Maria Benedetti Seestrasse 160, Tel. 90 07 15 Die Interessante GALERIE mit bestgeführtem RESTAURANT und täglichen Konzerten am Flügel

Dame mittleren Alters als alleinige Büroangestellte

Gesucht auf den 1. August a. c.

in lebhaften Kleinbetrieb der Annoncenbranche, Zürich.

Verlangt werden exakte und speditive Beherrschung aller Büroarbeiten, Selbstständigkeit, perfektes Französisch, Italienisch- und Englisch-Kenntnisse.

Geboten wird Einführung während 2 Monaten. Leistungslohn, Dauerstelle. Offerten mit Handschriftprobe, Zeugniskopien und Angabe der Salarianprüche erbeten unter Chiffre RR 410/1958.

Advertisement for Weltausstellung featuring a globe graphic and text: 'Weltausstellung Ideale STANDARDREISEN wöchentlich 2 Abfahrten, 5 Rastetage inkl. Halbpension in Brüssel und 3 Eintritte, mit Bahn ab Basel Fr. 169.— mit Taxo und Rückflug Fr. 223.—' and 'POPULARIS TOURS Bern, Waisenhausplatz 10, Tel. 2 31 13'.

Advertisement for Nussella featuring a large graphic of a woman's silhouette and text: 'Man fühlt sich noch besser mit Nussella Koch- und Backfett Der Körper verarbeitet Nussella leicht und vollständig. Dabei bilden sich auch keine Fettpolster. Nussella ist eine naturgemäss abgestimmte Mischung feinsten Kokosnussfettes veredelt mit Sonnenblumen- und Olivenöl.' and 'J. Küssli, Nuxo-Werk AG Rapperswil/SG'.

Das Schweizer Frauenblatt wird nicht nur von Einzelpersonen abonniert, sondern auch von über 200 Kollektivhaushaltungen!